

## Programm: Einrichtung von „GemeinsamWachsen-Gruppen“ in Familienzentren

### 1. Inhalt

In einem auf 17 Monate angelegtes Pilotprojekt sollen an den Standorten von acht Familienzentren „GemeinsamWachsen-Gruppen“ eingerichtet werden. Gefördert wird jedes Pilotprojekt mit 2.000,00 € für Sachkosten als Anschubfinanzierung aus Mitteln der Dürr Stiftung. Die Heinz und Heide Dürr Stiftung unterstützt diese Pilotphase mit insgesamt 30.000,00 €. Ziel ist es mit den Erkenntnissen aus der Pilotprojektphase die acht Modellstandorte zu verstetigen und das Programm an weiteren Familienzentren oder anderen geeigneten Standorten bedarfsgerecht auszubauen. Aus städtischen Mitteln werden insgesamt 100.000,00 € zur Verfügung gestellt.

Das Programm „GemeinsamWachsen“ orientiert sich an den im Pen Green Centre in Corby entwickelten „Growing Together Groups“. Mit diesem Angebot, das offen für Eltern und Kinder (ohne Betreuungsvertrag) ist, soll den Eltern eine Gelegenheit geboten werden, bei der sie und die Kinder sich willkommen und unterstützt fühlen und die Möglichkeit haben, zu anderen Eltern Kontakte zu knüpfen. In den Gruppentreffen können sich Eltern über die Entwicklung ihrer Kinder austauschen und sich informieren und können mit Hilfe von Videotechnik die Lernfortschritte ihrer Kinder dokumentieren. Zusätzlich wird in den Gruppen professionelle therapeutische Beratung für junge Eltern, u. a. mit postnatalen Depressionen angeboten. In den Gruppen herrscht eine Atmosphäre, die Sicherheit gibt und Anregungen bietet, in welcher die Kinder forschen, spielen und Freundschaften schließen können, und zwar in der Gegenwart ihrer wichtigsten Bezugspersonen.

Die Gruppen bieten:

- zielgerichtete Unterstützung,
- anregende Umgebung,
- Unterstützung von Eltern zu Eltern,
- therapeutische Unterstützung,
- Wissen und Informationen über kindliche Entwicklung,  
(all dieses zusammen fördert eine)
- bewusste Elternschaft.

Schlüsselkonzepte für die Arbeit in den Gruppen sind:

- sichere und anregende Umgebung,
- halten und aufgehoben sein,
- pädagogisches Handeln,
- Beteiligung. (vgl. dohrmannVerlag.berlin, Growing Together at the Pen Green Centre, Berlin 2003)

Zurzeit gibt es in 16 von 21 Familienzentren 30 stadtteiloffene Angebote für Eltern mit Kindern unter drei Jahren. An 8 Standorten finden mit der städtischen Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung Kooperationen im Bereich von Erziehungsberatung statt. Anknüpfend an diese Erfahrungen möchten wir mit der Einrichtung von „GemeinsamWachsen-Gruppen“ diese Angebote qualitativ ausbauen und Eltern so frühzeitig – möglichst schon vor der Geburt des Kindes – mit pädagogischen Themen erreichen, um die frühkindliche Bildung und Entwicklung zu fördern. Neben der Bestärkung der elterlichen Erziehungsfähigkeit möchten wir erreichen, dass Eltern die Bildungsprozesse ihrer Kinder bewusster erleben und begleiten können. Insbesondere sollen sich auch Alleinerziehende und Väter von diesem Angebot angesprochen fühlen.

Ressourcenorientierte Beobachtung, die Bedeutung von Bindung als wichtige Grundlage des Lernens, die Bedeutung des Spiels für das Lernen des Kindes und das Erkennen von Lernstrategien mit dem sich das Kind Wissen aneignet, kindgerechte Spielmaterialien, die die Sinne des Kindes anregen, sollen u. a. Themen dieses Angebotes sein.

### 2. Ziele

- Anknüpfen an die Erfahrungen von Familienzentren im Bereich stadtteiloffener Eltern-Kind-Angebote unter 3 Jahren,

- in stadtteiloffenen Eltern-Kind-Gruppen u. a. Eltern mit Migrationshintergrund aus bildungsfernen Schichten zu erreichen, die noch nicht in die Kita kommen, aber in loser Form Kontakt wollen,
- Kooperation mit der städtischen Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung
- die Akzeptanz der Betreuung von Kindern im Krabbelbereich bei Familien mit Migrationshintergrund erhöhen,
- Eltern früh zu erreichen und mit Early Excellence (Bildungsverständnis, Bindungsforschung, Lernstrategien des Kindes, Beobachtung) und pädagogischen Themen in Kontakt zu bringen,
- Verknüpfung mit dem Programm Stadtteilmütter,
- Verstetigung und Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse auf die anderen Familienzentren und weitere ausgewählte Standorte in Stadtgebieten mit besonderem Handlungsbedarf.

### 3. Finanzierung

- drei Gruppenstunden pro Woche,
- Ausstattung (PC, Videokamera, Raum, Spielmaterial ...),
- Personalstunden 2 ErzieherInnen á 3 Stunden/Woche incl. Vor-/Nachbereitung,
- Qualifizierung sog. semiprofessioneller Kräfte und Einsatz als Honorarkräfte
- fachliche Begleitung durch die städtische Jugend-, Familien- und Erziehungsberatung (anteilig in der Gruppe, zur Supervision, therapeutischer Beratung),
- Qualifizierung des Personals.

### 4. Auswahlkriterien

Die Pilotprojekte werden nach folgenden Kriterien ausgewählt:

- Die Early Excellence Grundlagen pädagogische Strategien und ethischer Code sind vorhanden
- Das Early Excellence Beobachtungsverfahren ist eingeführt
- Das FZ hat Erfahrungen mit stadtteiloffenen Angeboten für Eltern mit Kindern unter drei Jahren
- Es besteht eine Kooperation mit der städtischen Jugend- und Familienberatung oder einer anderen Erziehungsberatungsstelle
- Das FZ verfügt über geeignete Räume (auch außerhalb der Einrichtung im Stadtteil)
- Die Bereitschaft aller Beteiligten im Familienzentrum und der Kooperationspartner aktiv an der Ausgestaltung und Umsetzung des Projektes mitzuarbeiten
- Lage des FZ in einem Stadtgebiet mit besonderem Handlungsbedarf (Erschwernisgrad)

Die Erfüllung aller Auswahlkriterien führt nicht grundsätzlich zur Aufnahme in das Programm. Im Fall von mehreren Bewerbern mit gleichem Profil hält sich der Fachbereich Jugend und Familie die Auswahl vor.

Erwartungen an die Jugend- und Familienberatung:

- Kooperationsbereitschaft
- Kenntnisse über den Early Excellence Ansatz bzw. die Bereitschaft diese zu erwerben
- Supervidierung der „GemeinsamWachsen-Gruppen“
- Begleitung der „GemeinsamWachsen-Gruppen“
- Therapeutische Unterstützung bei Bedarf

Hannover, Juni 2011

51.43 Schenk